

Der diesjährige Aufbaukurs Skitouren startete bereits am Donnerstag auf dem Weg nach Gschnitz in Tirol mit einer Skitour auf den Wetterkreuzkogel. Alle neun Teilnehmer und die beiden Trainer Roland und Philipp waren hochmotiviert und freuten sich auf die Tour. Während dem Aufstieg haben wir immer wieder theoretischen Input erhalten, auf was während der Tour schon zu achten ist. Auch die Spitzkehrentechnik wurde fleißig geübt. Gerne auch in Variation mit der Ziegen-Technik.

In den Morgenstunden begann es kräftig zu schneien und der von allen ersehnte Neuschnee wuchs Zentimeter um Zentimeter, während Philipp uns die Benutzung des LVS-Gerätes und das Vorgehen bei der Verschütteten-Suche in Theorie unter körperlichem Einsatz genauer erläuterte. Für das Praxistraining am Nachmittag begrüßte uns eine wunderschöne, tief verschneite Winterlandschaft, ideal für das Praxistraining für die Verschütteten-Suche. Alle wühlten sich durch mehr als einen halben Meter tiefen Schnee, die „Verschütteten“ konnten mehr oder weniger schnell gefunden werden – eine Bergung war nicht notwendig. Alles immer unter den wachsamen und kritischen Augen von Roland und Philipp. Nach dem Abendessen wurden dann noch in Kleingruppen mögliche Touren bei schwierigen Voraussetzungen von Lawinengefahrstufe 3-4 gesucht und durch die Teilnehmer:innen geplant. Am Abend fiel die Wahl nach genauer Besprechung und Abwägung aller Risiken auf den Sattelberg.

Am Samstag begrüßte uns eine wunderschöne Winterlandschaft und tolles, sonniges Wetter. In zwei getrennten Gruppen mit je zwei ausgewählten Skitourenführern konnten die Teilnehmer:innen selbst üben eine Gruppe zu führen und alle Entscheidungen selbst zu treffen. Hier musste alles beachtet werden und es wurden immer wieder kritische Fragen durch Roland und Philipp gestellt. Beide Gruppen wurden, teilweise durch tiefen Neuschnee, sicher Richtung Sattelberg geführt. Aufgrund von Wind und schlechter Sicht haben wir schließlich kurz unterhalb vom Gipfelkreuz abgebrochen und eine gemütliche Einkehr in der Satteldalm dem Gipfelglück vorgezogen.

Am letzten Tag haben wir dann alle, zumindest einen der beiden vereinbarten Gipfel, erreicht. Es ging auf den Leiten und die Ultenspitze. An diesem Tag gab es nochmal genug Möglichkeiten Spitzkehren zu üben. Diesmal begrüßte uns auf den Gipfeln die Sonne. Nur der starke Wind ließ uns schnell abfellen und durch den tiefen, weichen Schnee wieder abfahren. Am Nachmittag kamen alle heil und glücklich am Parkplatz an. Angestoßen wurde am Ende noch mit unserem Lieblingsgetränk, einem alkoholfreien Weizen und es ging für alle auf die Heimfahrt.

Alles in allem waren es wunderschöne, lehrreiche 4 Tage und die Zeit verging wie im Flug. Neben toller Skitouren, Theorieeinheiten und der guten Stimmung in der Gruppe haben wir auch kulinarisch keine Abstrich gemacht. Jeden Abend kochten andere der Gruppe und morgen folgte ein reichhaltiges Frühstück.





